

Johannes Heimrath

Die Post-Kollaps-Gesellschaft

Wie wir mit viel weniger viel besser leben werden –
und wie wir uns heute schon darauf vorbereiten können

Gebunden mit Schutzumschlag
336 Seiten, Format 13,5 x 21,5 cm
19,95 € (D) / 20,60 € (A)
ISBN 978-3-942166-78-2
September 2012

»Die Chance, dass die menschliche Zivilisation als Ganze zum Guten hin kollabiert,
beträgt 0,01 Prozent. Das ist nicht Null, es ist eine Chance.«

Tägliche Schlagzeilen und aktuelle Studien zu praktisch allen Lebensbereichen legen den Schluss nahe, dass ein Kollaps der gegenwärtigen Zivilisation nicht mehr aufzuhalten ist. Doch im Niedergang der alten Systeme liegt auch eine einmalige Chance – für einen gründlichen Neubeginn und für neue Gesellschaftsformen.

Schlagzeile bei *Spiegel-online* am sonnigen Sonntagmorgen des 5. August 2012: „Monti befürchtet Auseinanderbrechen Europas.“ Nicht erst seit diesem Krisensommer 2012 befürchtet Johannes Heimrath noch ganz anderes: den Kollaps der Welt, so wie wir sie heute kennen. Er schreibt in seinem Buch „Die Post-Kollaps-Gesellschaft“: „Auf den Zustand unserer Gesellschaft angewendet, ist der Kollaps überfällig, ja er erscheint nötig und rettend.“ Eine provokante These, die es genauer zu verfolgen lohnt, wenn man sich den gegenwärtigen Zustand von Finanzen, Ökologie, Politik vor Augen führt – und dafür bedarf es keiner großen Recherche, denn mit Schlagzeilen wie der genannten werden wir mittlerweile täglich konfrontiert. Was früher nur von Teilen der Gesellschaft diskutiert wurde, angefangen in den 70ern beim Waldsterben über Anti-Atombewegung, die heute neuen Zuspruch erfährt, bis zur Occupy-Bewegung, reicht heute in das Leben jedes Einzelnen hinein. Die Frage stellt sich, welche Konsequenzen ziehen wir daraus?

Johannes Heimrath gehört zu den Pionieren der Neuen Sozialen Bewegung in Deutschland und wurde für sein innovatives soziales Engagement vielfach ausgezeichnet. Er ist Herausgeber der kulturkreativen Zeitschrift „Oya – anders denken, anders leben“ und lebt seit über 35 Jahren in einer von ihm mitbegründeten intentionalen Gemeinschaft. Er hat es geschafft, nicht nur zu diskutieren und zu demonstrieren, sondern auch zu handeln, indem er die propagierte Lebensform auch lebt und sich gleichzeitig politisch und gesellschaftlich in vielen Bereichen engagiert.

In seinem neuen Buch „Die Post-Kollaps-Gesellschaft“ geht er in einem ersten Teil auf den momentanen Zustand unseres Planeten ein und skizziert in Teil zwei mögliche Szenarien unserer unmittelbaren Zukunft. Die beiden ersten Szenarien bieten schlechte Aussichten: Die Zivilgesellschaft zerfällt, und die transnationalen Konzerne, die bereits heute sämtliche Zugänge zu den Ressourcen in den Händen halten, übernehmen die Kontrolle über ökofaschistisch organisierte Hightech-Inseln inmitten von aufgegebenen, verarmten Landstrichen. In Szenario drei entwickelt er einen Ausblick auf eine neue Lebensweise, wie sie für Johannes Heimrath unausweichlich ist, wollen wir unseren Enkeln noch eine lebenswerte Zukunft bieten: Ausgehend von aktuellen Erkenntnissen zu den Commons –

den Gemeingütern – und seinen in Jahrzehnten erworbenen Einsichten zu praktikablen gemeinschaftlichen Strukturen und zu den Vorbedingungen für ein „gutes Leben“, entwirft er das Gesellschaftsmodell der „Commonie“, eine egalitäre Konsenskultur, die den Raubbau an den endlichen Ressourcen der Erde beendet. Die Wahrscheinlichkeit, dass das gelingt, sieht er allerdings bei 0,01 Prozent – aber er hält eine Trendwende zumindest in Teilen der Welt für möglich, wenn die Menschen und Gruppierungen, die heute bereits an vielen Orten derartige Lebenshaltungen erproben, aktiv zusammenwirken. Dabei liefert Heimrath keine fertigen Rezepte, sondern konzentriert sich vielmehr auf ermutigende Denkansätze, die er im dritten Teil mit semantischen, linguistischen, philosophischen Überlegungen und lebenspraktischen Beispielen untermauert.

Johannes Heimrath beleuchtet die wesentlichen Bereiche sozialer, ökonomischer, technischer und kultureller Veränderung. Die Post-Kollaps-Welt wird in vielen Bereichen radikal anders sein als die Welt, die wir heute kennen. Es wird eine Welt sein, in der Communitys eine zentrale Bedeutung bekommen, in der Ressourcen respektvoll genutzt werden und in der die Weichen für eine zukunftsfähige, enkeltaugliche Gesellschaft gestellt werden.

Johannes Heimrath, Jahrgang 1953, ursprünglich Komponist und Musiker, gehört zu den Pionieren der Neuen Sozialen Bewegungen in Deutschland. Als Verleger gibt er unter anderem die kulturkreative Zeitschrift Oya heraus. Seine soziokulturellen Projekte erhielten 2005 den Preis der Bundesregierung »Bürger initiieren Nachhaltigkeit« und 2006 den Freiherr-vom-Stein-Preis der Alfred-Toepfer-Stiftung und der Humboldt-Universität Berlin. Im Jahr 2010 wurde er zum »Mutmacher der Nation« nominiert, und 2011 wurde das von ihm mitbegründete Projekt »Zukunftswerk Klein Jasedow« von der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung mit dem Titel »Bewegungsmelder 2011 – Initiativen, die bewegen« ausgezeichnet. Johannes Heimrath ist Präsident der Europäischen Akademie der Heilenden Künste in Klein Jasedow sowie Generalsekretär des Club of Budapest International. Seit über 35 Jahren lebt er in einer intentionalen Gemeinschaft.

www.johannesheimrath.de , www.post-kollaps.de , www.commonie.de

www.scorpio-verlag.de



Wir danken Ihnen für einen Besprechungsbeleg, den Sie bitte senden an:

Medienbüro Gina Ahrend
Hochfeld 11
82343 Pöcking am Starnberger See
DEUTSCHLAND

Tel. +49(0)8157/ 32 93
Fax +49(0)8157/ 53 26
info@ahrend-medienbuero.de
www.ahrend-medienbuero.de